



Inhalt:

1. In eigener Sache – LAG-Sprecherinnen informieren
2. Gleichstellung auf Bundesebene
3. In Sachsen umgehört – Tipps und Termine

## 1. In eigener Sache – LAG-Sprecherinnen informieren

### **Leitstelle für Gleichstellung von Frau und Mann; Familie und Gesellschaft verliert Stabsstellencharakter**

Die Leitstelle für Gleichstellung von Frau und Mann; Familie und Gesellschaft im Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz hat ihren Stabsstellencharakter verloren. Ab sofort ist die Leitstelle als gleichnamiges Referat der Abteilung 4 – Jugend und soziale Integration – angegliedert. Mit Betroffenheit hat das Sprecherinnengremium der LAG auf diese Umstrukturierung reagiert und sich in einem Brief an den Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen, Herrn Stanislaw Tillich, und an die zuständige Staatsministerin, Frau Christine Clauß, gegen diese Umstrukturierung gewandt.

In dem Brief an Frau Staatsministerin Clauß heißt es:

*„(...) Uns macht diese Umstrukturierung sehr betroffen. Wir nehmen sie als (weitere) Degradierung eines Aufgabenfeldes wahr, das Sachsen in Zukunft mehr denn je brauchen wird. Wohl wissend, dass der Alterungsprozess in Sachsen den Freistaat vor enorme Herausforderungen stellt, hat Ministerpräsident Stanislaw Tillich eine Stabsstelle für Demografie in der Staatskanzlei integriert und Sie selbst haben einen Gleichstellungsbeirat ins Leben gerufen, der unter anderem diesen Prozess begleiten soll. Diese klugen und richtigen Entscheidungen werden unserer Ansicht nach mit der Anbindung der Leitstelle in die oben genannte Abteilung konterkariert.*

*Wir sind der Meinung, dass die Herausforderungen des demografischen Wandels immer auch im Kontext zur Chancengleichheit von Frauen und Männern in der Gesellschaft gesehen werden müssen und dass dafür die Implementierung von Gender Mainstreaming als Querschnittsaufgabe zwingend erforderlich ist. Dieser Prozess ist politikbegleitend, weil täglich neue Aufgaben auch neue ressortübergreifende Antworten erfordern. Gern argumentieren wir an dieser Stelle auch mit dem Ersten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung, der Gleichstellungspolitik als Querschnittsaufgabe und ressortübergreifende Aufgabe unterstreicht. Die vollzogene Umstrukturierung wird der politischen Bedeutung von Gleichstellungspolitik nicht gerecht und betrachtet sie obendrein einseitig aus der Richtung der sozialen Arbeit. Die Umstrukturierung setzt unserer Ansicht nach die falschen Signale in zugegeben nicht einfachen Zeiten. Daher möchten wir über diese Entscheidung auch unsere Enttäuschung zum Ausdruck bringen.*

*Das Vorbild oder Nichtvorbild der obersten und oberen Landesbehörden in Gleichstellungsfragen ist für viele kommunale Gebietskörperschaften sehr handlungsleitend. Derartige Landesentscheidungen führen häufig auch zu neuen Problemen vor Ort. Gut und richtig haben die Legislative Mitte der 90er-Jahre erkannt, dass die Gleichstellungsbeauftragten ihren politischen und gesellschaftlichen Querschnittsauftrag nur dann erfüllen können, wenn diese dem Oberbürgermeister/Bürgermeister oder Landrat direkt unterstellt sind. Wir als LAG der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Sachsens achten seitdem sehr wachsam auf die Strukturen der kommunalen Gleichstellungsarbeit. Denn nur über gut funktionierende Strukturen kann eine inhaltlich gute Arbeit in die Breite getragen werden. Es wäre daher sehr wünschenswert und würde die Arbeit der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten besser unterstützen, wenn sich die Landesregierung diese Prioritäten auch im eigenen Zuständigkeitsbereich setzen würde. In unserem gemeinsamen Gespräch im Oktober des vergangenen Jahres haben wir den Eindruck gewonnen, dass Sie sich dieser Verantwortung bewusst sind, die Sie als Ministerin für unsere Arbeit tragen. (...)*“

Beide Briefe wurden den gleichstellungspolitischen Sprecherinnen und Sprechern der Landtagsfraktionen zur Kenntnis gegeben.

### ***Sprecherin Ines Fabisch vertritt die LAG im Gleichstellungsbeirat des Freistaates Sachsen***

Die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Görlitz und Sprecherin der LAG der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Sachsens, Ines Fabisch, vertritt die LAG im Gleichstellungsbeirat des Freistaates Sachsen. Am 1. Juni 2011 erhielt sie auf der ersten Zusammenkunft des Beirates ihre Berufungsurkunde aus den Händen der sächsischen Sozialministerin, Christine Clauß. Der Beirat ist ein bisher 40-köpfiges überparteiliches und unabhängiges Gremium, das sich aus Vertretern/Vertreterinnen von Tarifparteien, Landtagsfraktionen, Kirchen, Kommunalverbänden und Unternehmen zusammensetzt. Es wird sich zweimal im Jahr treffen und sich vor allem mit der Erwerbstätigkeit von Frauen, einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie mit bildungspolitischen Fragen und Rollenbildern beschäftigen. Die LAG steht der Arbeit des Gleichstellungsbeirates offen gegenüber. „Wir bieten unsere konstruktive Zusammenarbeit an und werden insbesondere die Frage der sächsischen Strukturen der Gleichstellungsarbeit immer wieder in die Arbeit des Gleichstellungsbeirates einbringen. Der Erhalt dieser Strukturen ist für uns ein wichtiger Indikator dafür, ob die sächsische Staatsregierung eine moderne und auf Chancengleichheit ausgerichtete Gleichstellungspolitik realisieren will“, meint Sprecherin Ines Fabisch.

### ***Landeskonzferenz der LAG mit anspruchsvollem Programm***

Das Programm der LAG-Landeskonferenz vom 13. bis 14. Oktober 2011 im Internationalen Begegnungszentrum St. Marienthal, Ostritz, steht. Neben der Wahl der neuen LAG-Sprecherinnen wird sich die Landeskonzferenz vor allem der europäischen Gleichstellungspolitik und deren Impulse auf die sächsische Gleichstellungsarbeit zuwenden. Unter dem Motto: „Chancengleichheit von Frauen und Männern – Ist Europa in Sachsen angekommen?“ werden sich die Gleichstellungsbeauftragten und ihre Gäste u. a. mit der Europäischen Charta und deren Möglichkeiten und Grenzen sowie mit aktuellen Tendenzen der Europäischen Union auf dem Gebiet der Gleichstellung beschäftigen. Bis auf einen kurzen internen Teil ist die LAG-Landeskonferenz für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer offen, die sich von der Thematik angesprochen fühlen. **Das komplette Tagungsprogramm sowie die Einladungen werden in Kürze über den LAG-Verteiler herausgeschickt.** Interessierte, die sich nicht im Verteiler der LAG befinden, können die Unterlagen auch von der LAG-Homepage herunterladen.

### ***LAG-Sprecherinnen sprechen sich für die Fortsetzung des Bundesprogramms „STÄRKEN vor Ort“ aus***

In einem Brief an die sächsischen Bundestagsabgeordneten aller Parteien, an die BAG kommunaler Frauenbüros sowie an das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat sich das Sprecherinnengremium für eine Verlängerung des Bundesprogramms „STÄRKEN vor Ort“ ausgesprochen. „Die Zahlen belegen, dass das Programm in den letzten beiden Jahren sehr erfolgreich in Sachsen gewirkt hat. So wurden über 7000 Frauen in die Arbeit der sächsischen Mikroprojekte integriert und konnten Schritt für Schritt wieder für eine verbesserte soziale und gesellschaftliche Teilhabe aktiviert werden. Viele davon fanden im Nachgang der Projekte Anschluss an Vereine, gingen in Praktika oder konnten sogar erfolgreich wieder in Arbeit vermittelt werden. Vor allem der sehr niedrigschwellige Charakter der Mikroprojekte ermöglichte es den Mikroprojekträgern – meist Vereine –, die Frauen dort abzuholen, wo sie stehen“, erläutert Sprecherin Annett Schrenk, die selbst als Projektkoordinatorin arbeitet. Das Bundesprogramm hatte zum Ziel, benachteiligte Jugendliche und Frauen wieder für eine verbesserte berufliche und gesellschaftliche Teilhabe zu aktivieren. Dafür standen pro Mikroprojekt 10 000 Euro zur Verfügung. Vor allem Frauen, die aufgrund der Bedarfsregelung im SGB II aus dem Kundenbereich der Jobcenter herausfallen, konnten mit diesem Programm gut erreicht werden.

Weitere Informationen / Programm:  
Internet: [www.esf-regiestelle.eu](http://www.esf-regiestelle.eu)

## 2. Gleichstellung auf Bundesebene

### **Bundeskabinett beschließt Ersten Gleichstellungsbericht**

Das Bundeskabinett hat am 14. Juni 2011 das Gutachten der unabhängigen Sachverständigenkommission „Neue Wege – gleiche Chancen. Gleichstellung von Frauen und Männern im Lebensverlauf“ zur Kenntnis genommen. Gleichzeitig wurde die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erarbeitete Stellungnahme dazu beschlossen. Beides zusammen – Gutachten und Stellungnahme – bildet den Ersten Gleichstellungsbericht. „Der Erste Gleichstellungsbericht, den jemals eine Bundesregierung vorgelegt hat, ist ein Meilenstein. In dem Bericht werden erstmals Lebensverläufe von Frauen und Männern systematisch miteinander verglichen. Das ist entscheidend für eine moderne Gleichstellungspolitik, denn die Lebenswege verändern sich immer rasanter. Dabei stehen Frauen und Männer vor der Herausforderung, in verschiedenen Lebensphasen die Balance zwischen Zeit für Verantwortung in der Familie und im Beruf jeweils neu auszutarieren“, äußert sich das Bundesministerium. Für das Gutachten hat die interdisziplinäre Sachverständigenkommission Erfolge und Herausforderungen der Gleichstellungspolitik hinsichtlich gleicher Chancen für Frauen und Männer untersucht. Die Analysen und Empfehlungen der Sachverständigen orientieren sich an einem Leitbild der Wahlfreiheit für Frauen und Männer. Die Bundesregierung begrüßt in ihrer Stellungnahme diese Herangehensweise und erkennt das innovative Potenzial einer aktiven Lebenslaufpolitik. Allerdings lässt die Stellungnahme keine konkreten Handlungs- und Umsetzungsabsichten erkennen.

Weitere Informationen:

Internet: [www.gleichstellungsbericht.de](http://www.gleichstellungsbericht.de)

### ***Aus der BAG kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen***

#### BAG zeigt sich enttäuscht von Stellungnahme der Bundesregierung zum Sachverständigengutachten

In einer Pressemitteilung zeigt sich die BAG der kommunalen Frauenbüros und Gleichstellungsstellen enttäuscht von der Stellungnahme der Bundesregierung zum Sachverständigengutachten „Neue Wege – neue Chancen“. „Ein Gutachten allein auf dem Papier macht noch keinen gleichstellungspolitischen Sommer“, heißt es in der Mitteilung. Und weiter: „Die Sachverständigenkommission hat der Bundesregierung mit ihrem Gutachten eine Steilvorlage geboten. Doch wie aus der Stellungnahme des Bundesfrauenministeriums (BMFSFJ) hervorgeht, wird die Regierung die zentralen Empfehlungen der Kommission bis auf Weiteres nicht umsetzen (...)“.

Der konkrete Wortlaut der Pressemitteilung kann unter [www.frauenbeauftragte.de/](http://www.frauenbeauftragte.de/) Stellungnahmen und Pressemitteilungen eingesehen werden.

#### Kongress für Migrantinnen und ihre Organisationen in Deutschland

Unter dem Motto „Zusammen erreichen wir mehr!“ findet am 19./20. November 2011 ein Kongress in Frankfurt am Main statt, der sich an Migrantinnen und Migrantinnen-Organisationen in ganz Deutschland richtet. Wie aus der Einladung hervorgeht, will der Kongress Impulse

- für eine Vernetzung der Arbeit von und für Migrantinnen in Vereinen und Initiativen,
- für eine Qualifizierung des ehrenamtlichen Engagements (Wie gründe ich einen Verein? Wie beantrage ich eine Förderung?) und
- für mehr öffentliche Aufmerksamkeit der Arbeit mit und für Migrantinnen sowie für eine erfolgreiche Vertretung der Interessen der Migrantinnen setzen.

Darüber hinaus bietet der Kongress den Teilnehmerinnen die Möglichkeit, neue Verbindungen zu knüpfen sowie das vielfältige Anliegen der unterschiedlichen Migrantinnen-Organisationen kennenzulernen. Veranstalter ist das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; das Veranstaltungsmanagement wurde dem Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben übertragen. Die Übernachtungskosten werden vom BMFSFJ getragen. Die Reisekosten können anteilig erstattet werden.

Anmeldungen und Informationen unter:  
Veranstaltungsmanagement  
Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben  
50964 Köln  
Fax: 0221 3673-4112  
E-Mail: [veranstaltung@bafza.bund.de](mailto:veranstaltung@bafza.bund.de)

### **TERRE DES FEMMES (TDF): Kongress zum 30-jährigen Jubiläum**

Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums von TERRE DES FEMMES – Menschenrechte für die Frau e. V. veranstaltet der Verein, der sich weltweit für ein selbstbestimmtes Leben von Frauen einsetzt, einen internationalen Kongress am 29. Oktober 2011 in Berlin. Nach der Eröffnung durch den Bundespräsidenten, Christian Wulff, und weiterer prominenter Persönlichkeiten, finden am Nachmittag parallel vier Podien zu den Themen Bildung, Gewalt im Namen der Ehre / Zwangsheirat, Jungfräulichkeit und weibliche Genitalverstümmelung statt. Auf einem gemeinsamen Abschlusspodium werden zusammenfassend die Zukunftsvisionen und erfolgreichen Arbeitsansätze diskutiert. Der Kongress bietet Gelegenheit zum Wissens- und Erfahrungsaustausch für Menschenrechtler/-innen und Akteure/Akteurinnen aus Deutschland und weltweit. Im Anschluss folgt am Abend das Fest „30 Jahre TERRE DES FEMMES e. V.“ mit Unterhaltungsprogramm und Buffet. Die Kongresssprachen sind Deutsch und Englisch mit jeweiliger Simultanübersetzung und Veranstaltungsort ist das Logenhaus Berlin, Emser Straße 12 - 13, 10719 Berlin-Charlottenburg. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Online-Anmeldung erhalten Sie über unten aufgeführte Kontaktdaten. Wie der Verein weiter mitteilt, nehmen auch die Hilferufe betroffener Frauen zu, die sich an die TDF-Beratungsstelle wenden. Allein im Jahr 2010 hat der Verein 440 Menschen in seiner Beratungsstelle unterstützt. Mehr über die Arbeit von TERRE DES FEMMES finden Sie im Jahresbericht 2010.

#### **Achtung:**

TERRE DES FEMMES verändert, professionalisiert und wächst: Im Jubiläumsjahr zieht der Verein in die Hauptstadt und ist ab sofort unter folgendem Kontakt erreichbar:

Anschrift:  
TERRE DES FEMMES e. V. – Bundesgeschäftsstelle  
Brunnenstraße 128  
13355 Berlin  
Telefon: 030 40504699-0  
Fax: 030 40504699-99  
E-Mail: [info@frauenrechte.de](mailto:info@frauenrechte.de)  
Internet: [www.frauenrechte.de](http://www.frauenrechte.de)

### **Dokumentation zum Thema gemeinschaftliches Wohnen von Frauen erschienen**

Das Thema „gemeinschaftlich Wohnen“ wird zunehmend in der Öffentlichkeit wahrgenommen und diskutiert. Dass besonders Frauen sich für neue, alternative Formen des Wohnens interessieren und engagieren, belegt die Veröffentlichung von Prof. Ruth Becker sehr anschaulich und kenntnisreich. Es handelt sich um eine (580 Seiten starke) Dokumentation mit dem Titel „Frauenwohnprojekte – keine Utopie!“. Neben der Darstellung von 78 Frauenwohnprojekten gibt es einen ausführlichen Leitfaden (fast 200 Seiten), der vielfältige Hinweise für die Entwicklung von Wohnprojekten enthält. Zusätzlich finden Interessierte im Internet eine Datenbank, in welcher der Leitfaden sowie in der Dokumentation enthaltene Projekte erfasst und mit einer Reihe von Suchfunktionen erschlossen sind.

Kontakt / weitere Informationen:  
E-Mail: [ruth.becker@tu-dortmund.de](mailto:ruth.becker@tu-dortmund.de)  
Internet: [www.frauenwohnprojekte.de](http://www.frauenwohnprojekte.de)  
[www.frauenwohnprojekte.eu](http://www.frauenwohnprojekte.eu)

### **3. In Sachsen umgehört – Tipps und Termine**

#### ***Frauennetzwerk hat sich in Mittelsachsen gegründet***

Ein Frauennetzwerk hat sich Anfang Juli 2011 in Frankenberg/Sa.(Landkreis Mittelsachsen) gegründet. Gründungsmitglieder sind Vereine des Landkreises, die sich mit Frauen- und Familienarbeit beschäftigen und deren Anliegen es ist, Frauen in den unterschiedlichen Lebenssituationen und -lagen zu unterstützen. Dazu gehören unter anderem der Müllerhof e. V. Mittweida, der Verein zur Förderung von Fraueninitiativen – Frauenzentrum „Regenbogen“ Döbeln, der „Landfrauen Mittelsachsen e. V.“, das Frauenzentrum Frankenberg, der Esther-von-Kirchbach-Verein Freiberg sowie die Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Freiberg und des Landkreises Mittelsachsen. Ziel des Frauennetzwerkes ist es, die Arbeit der Vereine zu vernetzen, Erfahrungen auszutauschen, Ressourcen zu bündeln, aber auch mit gemeinsamen Aktionen den Blick auf besondere Lebenslagen von Mädchen und Frauen im Landkreis zu lenken. Leitmotiv ist: „Von Frauen, mit Frauen, aber nicht nur für Frauen – aktiv im Landkreis Mittelsachsen!“ Das Netzwerk ist dabei für jeden Verein, für jede Initiative, aber auch für politische Interessenvertreterinnen offen. Wichtig ist, dass die Akteurinnen in ihren Regionen für und mit Frauen etwas bewegen wollen und an einer kooperativen Arbeit und Austausch im Netzwerk interessiert sind. Bereits Anfang Oktober will das Netzwerk mit vielfältigen Veranstaltungen und Aktionen im Rahmen einer „Frauenzeit“ auf sich aufmerksam machen. Das nächste Netzwerktreffen findet am 22. August 2011 im Müllerhof Mittweida statt.

**Kontakt:**

Landratsamt Mittelsachsen

Gleichstellungsbeauftragte

Annett Schrenk

Frauensteiner Straße 43

09599 Freiberg

Telefon: 03731 7993328

E-Mail: [annett.schrenk@landkreis-mittelsachsen.de](mailto:annett.schrenk@landkreis-mittelsachsen.de)

#### ***Fachtag „Mädchen- und Jungenwelten in der Kindertagesstätte“***

Am 7. Oktober 2011 findet an der Fakultät Soziale Arbeit der Hochschule Mittweida in Roßwein ein Fachtag zum Thema „Mädchen- und Jungenwelten in der Kindertagesstätte“ statt. Der Fachtag beschäftigt sich mit der geschlechtsbewussten Arbeit in der Kindertagesstätte und geht der Frage nach, welche unterschiedlichen Bedürfnisse Mädchen und Jungen haben. Darüber hinaus wird auch die Rolle von weiblichen und männlichen Pädagogen in der frühkindlichen Erziehung diskutiert. Kooperationspartner der Hochschule ist das Institut 3L. Eine Anmeldung ist bis zum 23. September 2011 erforderlich.

**Kontakt:**

Institut 3L – Büro Thüringen

Am Stadion 1

07749 Jena

Telefon: 03641 303101

Fax: 03641 303100

E-Mail: [Thueringen@institut3L.de](mailto:Thueringen@institut3L.de)

#### ***Berufsbegleitende Weiterbildung zum Gendertrainer / zur Gendertrainerin startet***

Die LAG Mädchen und junge Frauen in Sachsen e. V. und die LAG Jungen- und Männerarbeit Sachsen e. V. bieten eine berufsbegleitende Weiterbildung zum Gendertrainer / zur Gendertrainerin an. Zielgruppe sind Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Erzieherinnen und Erzieher sowie Studentinnen und Studenten sozialer und pädagogischer Studieneinrichtungen. Zugangsvoraussetzungen sind eine abgeschlossene Ausbildung, ein Hochschulstudium im sozialen, erzieherischen oder pädagogischen Bereich bzw. eine nachweisbare zweijährige Berufstätigkeit. Die Weiterbildung wird modular über 1,5 Jahre angeboten. Sie umfasst insgesamt sieben Module von je vier Bildungstagen, eine Praxisbegleitung/ein Coaching vor Ort und die Möglichkeit zur Hospitation bei Veranstaltungen der LAG Mädchen und junge Frauen in Sachsen e. V. sowie der LAG Jungen- und Männerarbeit in Sachsen e. V.



Ziele der Weiterbildung sind u. a. die Vermittlung von Grundlagen von Mädchen- und Jungenarbeit sowie einer geschlechtsbewussten Koedukation, die Aneignung von Genderkompetenz, die Vermittlung von Erkenntnissen und Theorien aus Wissenschaft und Forschung sowie die Reflexion von eigenen Einstellungen und Haltungen. Die Weiterbildung soll die Handlungskompetenzen der Teilnehmenden erweitern und die Fähigkeit zur Konzeptionsentwicklung ausbauen.

Kontakt:

LAG Mädchen und junge Frauen in Sachsen e. V.

Katrin Schröter-Hüttich

Telefon: 0351 8888892

E-Mail: [schroeter@maedchenarbeit-sachsen.de](mailto:schroeter@maedchenarbeit-sachsen.de)

LAG Jungen- und Männerarbeit in Sachsen e. V.

Peter Wild

Telefon: 0351 8888794

E-Mail: [Peter.wild@jungenarbeit-sachsen.de](mailto:Peter.wild@jungenarbeit-sachsen.de)

### ***Frauzentrum zum 33. Deutschen Evangelischen Kirchentag gab viele Impulse – ein Rückblick von Katrin Wallrabe***

St. Petrus im Osten von Dresden, eine katholische Pfarrgemeinde inmitten eines Villenviertels, beschaulich im Grünen... Frauzentrum – wer kommt schon dahin? So fragten sich viele. Noch mehr fragten sich da nicht, sondern kamen einfach. 1000 bis 1500 Menschen pro Tag besuchten die Veranstaltungen. Teilweise wurden die Podien wegen Überfüllung geschlossen, der Übertragung konnten die Menschen draußen folgen. Die Menschen sind in diesem Fall nicht nur Frauen, sondern auch Männer, junge Männer, junge Frauen und Kinder. Die lebendige Bibliothek lockte. Viele Frauen in ganz unterschiedlichen Lebenslagen fungierten als Buch und erzählten aus ihrem Leben. Die Ausstellung „Miriams Paukenschlag“ gab Einblick in die feministische Theologie. „Biblich oder nicht?“ war die Frage bei den Gottesbildern. Gott als Bäerin, Gott als Hebamme, ist das wahr oder falsch oder einfach nur vergessen? Der Büchertisch der Kirchentags-Buchhandlung stellte ausgesuchte Titel zur Verfügung, die zum Blättern, Kaufen und Lesen einluden. Den Themen „Frauen in der Arbeitswelt, Frauen in der weiten Welt, Frauen in der Beziehungswelt“ stellten sich mehr als 120 Referentinnen und 40 Referenten in Podien und Workshops. Dass Männer mit ins Boot der Verantwortung zu holen sind, wurde schon bei der Veranstaltungsplanung deutlich. Menschen aus Politik, Wissenschaft, Kirche und Wirtschaft kamen ins Gespräch mit uns, miteinander, mit und über Gott. Unsere Verantwortung in Gesellschaft und Kirche, besonders im Hinblick auf Geschlechtergerechtigkeit, stand im Fokus der Gespräche. Was ist Gender Mainstreaming? Eine neue Ideologie? Zerstört diese unsere Familien, fördert gar Abtreibung? Soll die Zweigeschlechtlichkeit aufgelöst werden? Wohin soll das führen, wenn Frauen so eigenständig werden? Wohin entwickeln sich Familien? Wie geben wir unseren Glauben weiter? Wie viel Frau verträgt das Pfarramt? Werden Berufe durch Frauen abgewertet? Wie ist es bei unseren östlichen Nachbarn? Frauenordination stand während des Sozialismus nicht zur Debatte, auch nicht während der Zeit der Reformprozesse; aber jetzt stellt sich in einigen Kirchen die Frage, ob Frauen ordiniert werden sollten. Weltweit agierende Frauennetzwerke stellten sich vor, effektiv und hilfreich, die einzelne Stimme wird verstärkt. „Frauen leben länger – aber wovon?“, auch diesen Fragen gingen wir nach. Investieren Frauen anders? Frauen als Konsumentinnen, Frauen und Macht waren Themen unterschiedlicher Podien. Diese Fragen werden im kirchlichen Alltag selten diskutiert. Gegen Gerechtigkeit hat niemand etwas, es ist ein hoher Wert in der Kirche. Aber ist es nicht doch besser, wenn Frauen sich um Mann und Kind kümmern und auf eigene Existenzsicherung verzichten? Welche Rollen werden Männern, welche Frauen zugeschrieben? Wie verändert Sprache das Denken? Was ist christliches Menschenbild? Ist Gott kein Mann? Zwischen Reden, Singen und Beten war auch Platz zum Ausspannen. Den Blick in die Geschichte ermöglichten thematische Stadtrundgänge durch Dresden: „Frauenwirken durch die Jahrhunderte“ und „Zwischen Adel und Tanz“. Das Interesse war riesig und erforderte von den Stadtführerinnen stimmlich alles. Die Mitarbeiterinnen des extra gegründeten Cafés Regenbogen sorgten unermüdlich für das leibliche Wohl. Unsere Geduld war im Labyrinth gefragt. Die schnellen Lösungen sind nicht immer die Besten. Ausdauer und Beharrlichkeit, ohne das Ziel aus den Augen zu verlieren, brauchen Frauen und Männer bei ihrem Kampf um Chancengleichheit – das war die wichtigste Erkenntnis aus den Veranstaltungen des Frauzentrums zum Kirchentag. Viele Frauen und Männer aller Generationen kamen im Frauzentrum zusammen.

Neben den Mitwirkenden aus vielen Organisationen und Netzwerken, die die Frauenarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen bündelte, gab es viel Unterstützung von überaus freundlichen Helferinnen und Helfern des Kirchentages und aus der katholischen Gemeinde. Die Vielfalt der Themen war überzeugend, das Gelände und die Räumlichkeiten ideal, die Menschen glücklich und das Wetter perfekt. Eine ausführliche Dokumentation wird durch die Projektleiterin, Frau Marth, erstellt und über die kirchliche Frauenarbeit erhältlich sein.

### ***Infobörse in Zittau informiert über grenzüberschreitende Angebote***

Grenzüberschreitenden Charakter besitzt die Infobörse „ohne Grenzen/über Grenzen“ am 24. September 2011 in der Klosterkirche Zittau. Dabei greift die Börse die Themenbereiche Chancengleichheit, Bildung, Soziales, Gesundheit, Geschichte, Wirtschaft und Lebensqualität auf und stellt diesbezügliche Angebote auf allen drei Seiten der Grenze vor. Ziel ist es, Einblicke in die Arbeit der Akteure/Akteurinnen zu geben, Informationen auszutauschen sowie in einen regen Dialog einzutreten. Die Besuchenden sollen die Möglichkeit erhalten, die vielfältigen Angebote der Städte Zittau, Hrádek nad Nisou und Bogatynia besser kennenzulernen, um dadurch neue Chancen in der beruflichen Entwicklung sowie bei der Gestaltung des Familienalltags und der Freizeit zu erhalten. Neben der Präsentation an Infoständen sind Workshops vorgesehen, u. a. zu den Themen:

- Frauen und Gesundheit
- Menschen mit Behinderung
- „Aus Gerste sied ich gutes Bier – Frauen und Brauen“

Diese Veranstaltung ist Bestandteil des Projektes „Kulturelle Vielfalt über Jahrhunderte ohne Grenzen“ und wird aus Mitteln der Europäischen Union im Rahmen der Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung und mit Unterstützung der Euroregion Neisse realisiert.

Kontakt / weitere Informationen:

Petra Laksar-Modrok

Telefon: 03583 752-110

Fax: 03583 752-397

E-Mail: [p.laksar-modrok@zittau.de](mailto:p.laksar-modrok@zittau.de)

### ***Neuer Infolyer zum Thema „Erwerbsbeteiligung von Frauen“ veröffentlicht***

Das Statistische Landesamt Sachsen hat zur Thematik „Erwerbsbeteiligung von Frauen in Sachsen“ ein Faltblatt erstellt. Das Faltblatt kann bei Bedarf kostenfrei bezogen werden.

Kontakt:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Postfach 11 05

01911 Kamenz

E-Mail: [vertrieb@statistik.sachsen.de](mailto:vertrieb@statistik.sachsen.de)

### ***Veranstaltungen des Männernetzwerkes Dresden e. V.***

#### **„Dresdner Jungentage 2011 – Abenteuer im Dschungel“**

Die Sommerferien stehen vor der Tür und damit auch die Dresdner Jungentage. Das heißt für alle Jungen zwischen sieben und zwölf Jahren zwei Tage Abenteuer erleben und dabei sein, wenn Jungen und Männer gemeinsam Aufgaben meistern. Interessierte Väter sind herzlich eingeladen, ihre und die anderen Jungen bei diesem Abenteuerwochenende am 13./14. August 2011 zu begleiten. Während die Jungen im letzten Jahr beim „Abenteuer im Räuberland“ gemeinsam mit erfahrenen Räufern an einem wahren Räuberleben teilhaben konnten, gilt es in diesem Sommer „Abenteuer im Dschungel“ zu erleben. Anmeldung für Jungen bis zum 5. August 2011 und für Väter bis zum 29. Juli 2011. Das Angebot ist im Dresdner Ferienpass und im Internet zu finden.

Zeit: Samstag, 13. August, 9.30 Uhr, bis Sonntag, 14. August, 12.30 Uhr  
Ort: Kinder- und Jugendhaus „Insel“, Meißner Landstraße 16, 01157 Dresden  
Kosten (inkl. Verpflegung und Material): 8 Euro pro Person, 7 Euro mit Ferienpass, 5 Euro mit Dresden-Pass

### „Gewaltprävention mit Jungen durch Kampfspiele®“ Weiterbildung/Anleiterqualifikation für Männer 2011/12 in Dresden

16 Männer aus dem Bundesgebiet, die mit Jungen gewaltpräventiv arbeiten wollen, erhalten durch die Weiterbildung die Möglichkeit, einen jungengerechten pädagogischen Ansatz kennenzulernen, der darauf abzielt, dass Jungen lernen, konstruktiv mit ihrer Aggression umzugehen. Inhaltlich bietet sich dabei die Gelegenheit, die bisherige Haltung und Herangehensweise im Bereich Gewaltprävention und Jungenarbeit zu reflektieren, sich mit der Bedeutung von männlicher Präsenz für Jungen auseinanderzusetzen, sich mit den Themen Aggression und Gewalt zu konfrontieren und die Chance, ein Verständnis für die Bedeutung des Kämpfens für Jungen zu gewinnen sowie nachvollziehen zu können, was ein Junge beim Kämpfen empfindet. Ziel der Weiterbildung ist es, Jungen ab acht Jahren und männliche Jugendliche in der eigenen praktischen Arbeit bei Kampfspielen® fachlich anzuleiten. Leiter der Weiterbildung ist Joseph Riederle von Kraftprotz, einem Bildungsinstitut für Jungen und Männer.

#### Weitere Informationen / Anmeldung:

Männernetzwerk Dresden e. V.

Fachstelle für Jungen- und Männerarbeit

Patrick Börner

Telefon: 0351 7966352

Fax: 0351 7966349

E-Mail: [fachstelle@maennernetzwerk-dresden.de](mailto:fachstelle@maennernetzwerk-dresden.de)

Internet: [www.maennernetzwerk-dresden.de](http://www.maennernetzwerk-dresden.de)

### Fachtag „Jungen im Grundschulalter“

Im Heranwachsen von Kindern stellt die Grundschule neben dem Elternhaus die bedeutende und zentrale Sozialisationsinstanz dar. Nach einer eher behüteten Familien- und KITA-Zeit sind Jungen zum ersten Mal mehr sich selbst und ihren bisher entwickelten individuellen Ressourcen „überlassen“. Sie müssen sich verhalten, eine eigene Rolle und Position finden und erste Verantwortung übernehmen. Zugleich haben auch sie vielfältige Erwartungen v. a. an die Pädagogen und Pädagoginnen. Der Fachtag richtet sich vor allem an die Lehrerschaft und Erzieher/-innen, aber auch an Sozialpädagogen/Sozialpädagoginnen und Freizeitakteure/-akteurinnen, die mit Jungen arbeiten bzw. die sich für Jungen und ihre Lebenswelt interessieren. Inhaltlich wird der Fachtag von konkreten Fragestellungen geleitet: Welche sozialisationsbedingten Besonderheiten finden Jungen in der Grundschule vor? Wie werden Jungen wahrgenommen (auch im Vergleich zu Mädchen)? Welche Herausforderungen und notwendigen Kompetenzen entstehen vor diesem Hintergrund? Welche positiven Aspekte für die Entwicklung von Jungen können Schule, Hort, Verein und Jugendhilfe durch gute Kooperation bieten? Welche Ressourcen können Jungen durch außerschulische Aktivitäten entwickeln und wie können diese für den Schulalltag nutzbar gemacht werden?

Zeit: 9. September 2011, 10 - 16.30 Uhr

Ort: Lichthof im Dresdner Rathaus, Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden

#### Information und Anmeldung:

Männernetzwerk Dresden e. V.

Fachstelle für Jungen- und Männerarbeit

Uwe Liskowsky

Telefon: 0351 7966352

Fax: 0351 7966349

E-Mail: [fachstelle@maennernetzwerk-dresden.de](mailto:fachstelle@maennernetzwerk-dresden.de)

Internet: [www.maennernetzwerk-dresden.de](http://www.maennernetzwerk-dresden.de)



## **Lebenslagenbericht Mädchen 2011 erschienen!**

Am 4. Juli 2011 wurde die Broschüre „Mädchen und junge Frauen in Angeboten der Dresdner Kinder- und Jugendhilfe: Lebenslagen – Tendenzen – Empfehlungen“ vorgestellt und kann kostenlos im Dresdner Rathaus, Büro der Gleichstellungsbeauftragten, abgeholt werden. Der Bericht wurde von den Mitgliedern des Förderkreises für Mädchen und junge Frauen, einer Fach-Arbeitsgemeinschaft der Jugendhilfe gemäß SGB VIII, erarbeitet. Er versteht sich als eine praxisorientierte Dokumentation und bezieht das gebündelte Fach- und Erfahrungswissen der Fachkräfte innerhalb der geschlechtsbewussten Angebote der Dresdner Jugendhilfe ein.

### **Kontakt:**

Förderkreis „Mädchen und junge Frauen in Dresden“  
c/o KJFH Plauener Bahnhof im VSP e. V.  
Telefon: 0351 4370905  
E-Mail: foerderkreis-dresden@web.de

---

### **Impressum:**

Herausgeberin:  
Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Sachsens  
c/o Stadtverwaltung Dresden  
Gleichstellungsbeauftragte  
Dr.-Külz-Ring 19  
01067 Dresden  
Telefon: 0351 488-2267  
Fax: 0351 488-3109  
E-Mail: lag-gsb@dresden.de

Verantw. Redakteurin i. S. d. P.

Annett Schrenk  
Telefon: 03731 7993328  
E-Mail: annett.schrenk@landkreis-mittelsachsen.de